

## Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0090/2020  
**öffentlich**

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	17.06.2020	zur Kenntnis

### Tagesordnungspunkt

#### **Jahresbericht des Bergischen Museums für das Jahr 2019: Rückblick, Sachstand und Ausblick**

### Inhalt der Mitteilung

#### **Rückblick: Ein ereignisreiches Jahr**

Im Jahr 2019 war das Museum erstmals komplett besetzt mit der neuen Museumsleitung Sandra Brauer (1,0 Stelle) und der neuen Verwaltungskraft Bettina Vormstein (0,5 Stelle). Inhaltlich baute das Jahr auf Vorarbeiten von 2018 auf, darunter einige bauliche Veränderungen, wie der Umbau des historischen Schulzimmers oder der neue Bauerngarten, sowie konzeptionelle Grundlagen für den Aufbau eines vielseitigen Veranstaltungsprogramms, einer zielgruppenorientierten Museumspädagogik und einer wirksamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

#### Arbeitsschwerpunkte und -ziele

Ziel dieser drei neu aufzubauenden Arbeitsbereiche war es – wie im ABKSS im März 2018 formuliert –, das Museum zurück ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger zu rücken, neue Besucher mit unseren Themen bekannt zu machen und das Engagement und die Begeisterung alter und neuer Unterstützer und Besuchergruppen für das Haus zu entfachen.

#### Das Museumsjahr in Zahlen

2019 verzeichnete das Bergische Museum mit rund 8600 Besuchern die höchsten Besucherzahlen der letzten fünf Jahre. Dabei fanden weder eine Wechsellausstellung noch der historische Unterricht statt, in der Vergangenheit Garantien für viele Besucher. Der Unterricht allein brachte 2018 noch rund 1200 Besucher ins Museum.

2019 fanden 55 Veranstaltungen, 67 Führungen und 33 Trauungen statt. 50 Schul- und Kindergartengruppen besuchten das Museum. Rund 40 Schülerinnen und Schüler nahmen an den 17 Workshops und Veranstaltungen im Rahmen des Bauerngarten-Projekts teil, eine Kooperation mit der benachbarten Evangelischen und der Katholischen Grundschule.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ein neuer Museumsflyer und ein halbjährliches Veranstaltungsprogramm ergänzen den vierteljährlichen Newsletter, den es seit 2018 gibt. Die Webseite wurde sukzessive überarbeitet, um die neuen Aktivitäten zu bewerben. Der Presseverteiler wurde von Frau Vormstein neu angelegt. Die Museumsarbeit fand in der örtlichen Presse positive Resonanz.

### Museumspädagogik

Der Umbau des historischen Schulzimmers in einen Veranstaltungsraum ermöglichte u.a. ein neues Vermittlungsangebot, das handlungsorientiert und mit Lehrplanbezug die Museumsthemen für Grund- und weiterführende Schulen aufbereitet. Sechs neue Angebote und Projekte mit und für Kindergärten und Schulen wurden 2019 realisiert, u. a. das Schulprojekt „Kinder führen Kinder“ mit dem Albertus-Magnus-Gymnasium und eine Lesung mit Frank Maria Reifenberg für eine Klasse der GGS Bensberg im Rahmen des Käpt'n Book-Lesefestivals, ein gemeinsames Angebot mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

### Ehrenamtliche und Honorarkräfte

Dank dieser deutlichen (Wieder-)Belebung der Museumsarbeit unterstützen 15 neue Ehrenamtliche und Honorarkräfte regelmäßig oder punktuell die verschiedenen Aktivitäten – je nach Interesse, Zeit und Fähigkeiten. Weitere Erfolge des Bauerngarten-Projekts sind der Zugewinn zwei neuer Mitarbeiterinnen und das ehrenamtlich entwickelte Konzept für Kindergeburtstage im Museum, das 2020 umgesetzt wird.

### Der Förderverein

Das Jahr des Fördervereins war geprägt durch einen Wechsel im Vorsitz, eine Erweiterung des Beirats, einen neuen Arbeitskreis und insgesamt 19 neue Mitglieder. 2019 konnte der Verein Erfolge in der Spendenakquise verzeichnen: Rund 24.000 € wurden bislang für die Reparatur des Hammerwerks gesammelt. Für den Bauerngarten stellte die Bensberger Bürgerstiftung 2.000 € zur Verfügung. Weitere Sachspenden für den Garten kamen u. a. von Knauber, Pütz GaLaBau, EGS Vitar, der Stauf GmbH, der Bergischen Gartenarche Lindlar e. V. sowie dem Obst- und Gartenbauverein Refrath e. V.

## **Sachstand und Ausblick: Es gibt weiterhin viel zu tun**

Aktuell soll auf den Erfolg von 2019 aufgebaut werden. Konkret stehen 2020 fünf größere Projekte an, so dass das Bergische Museum absehbar wieder sämtliche museale Kernaufgaben – Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln – wahrnehmen kann. Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung ist die Überführung des aktuellen Arbeitsvertrags der Museumsleitung in den städtischen Dienst per 1. Juli 2020.

### Projekt 1: Erweitertes Aufgabenspektrum des Besucherdiensts

Die Neuverhandlungen des Kooperationsvertrags zwischen Förderverein und Stadt (vgl. Mitteilungsvorlage Ö13, ABKSS vom 27.11.2019) werden begleitet von einer internen Umstrukturierung. Trotz der zusätzlichen 1,5 Stellen wurde 2019 deutlich, dass mit dieser personellen Ausstattung ein zeitgemäßer Museumsbetrieb nicht vollumfänglich geleistet werden kann. Gemeinsam haben die Mitarbeitenden am 21.01.2020 beschlossen, dass das Besucherdienst-Team im Rahmen vorhandener Fähigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Veranstaltungen, Museumspädagogik und Pressearbeit mitwirkt, um diese Aufgaben nachhaltig im Museumsprogramm zu verankern.

### Projekt 2: Verstetigung und Ausbau des Bildungs- und Vermittlungsangebots für Schulen

Der Antrag des Fördervereins auf Ausweitung der Öffnungszeiten ist ein wichtiger Baustein in der Verstetigung bestehender Kooperationen mit den Bensberger Schulen. Den Bauerngarten betreuen 2020 bereits drei Klassen, die jeweils einmal im Monat vor Ort sind.

Zusätzliche Workshops zu weiteren Themen befinden sich in der Entwicklung. Ziel ist es, dass das wachsende museumspädagogische Angebot allen 34 Bergisch Gladbacher Schulen offen steht. Die für 2020 geplante Ausweitung ist abhängig von zuverlässigen und geschulten Personal, das zu Schulzeiten verfügbar ist. Dieser Pool an ehrenamtlichen und Honorarkräften befindet sich weiterhin im Aufbau.

#### Projekt 3: Wechselausstellung „Mittagspause!“ in Haus Gartenstraße

Vom 03.04. bis 11.10.2020 zeigt das Museum im Rahmen des Themenjahrs „Ganz viel Arbeit“ der Bergischen Museen eine Wechselausstellung mit dem Titel „Mittagspause! Über den Wandel der Auszeit vom Arbeiten“. Als Kooperationspartner beteiligen sich der Geschichtsverein Rösrath e. V. und das Albertus-Magnus-Gymnasium. Von Netzwerkprojekten wie dem Arbeitskreis Bergische Museen oder den KulturScouts Bergisches Land profitiert das Museum durch die Außenwirkung über die Stadtgrenzen hinaus.

Aufgrund der eingeschränkten Nutzung von Haus Gartenstraße – Feuertreppe und Heizung fehlen – und des generellen Platzmangels ist fraglich, ob Wechselausstellungen wie bislang gezeigt werden können. Der Förderverein strebt an, 2020 eine Feuertreppe anbauen zu lassen und prüft, welche technischen und finanziellen Möglichkeiten sich für die Beheizung der Räumlichkeiten anbieten.

#### Projekt 4: Reparatur des Hammerwerks unter Federführung des Fördervereins

Dank des positiven Förderbescheids der NRW-Stiftung in Höhe von 20.000 Euro rechnet der Förderverein damit, noch in diesem Jahr genug Spenden gesammelt zu haben, um die benötigten 60.000 Euro für die Reparatur des Hammerwerks aufzubringen. Die Arbeiten sollen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt werden.

#### Projekt 5: Nächste Schritte auf dem Weg zur Neuausrichtung

Auch 2020 wird an den Grundlagen für die konzeptionelle Neuausrichtung weitergearbeitet. Folgende Fragen stellen das neue Museumskonzept auf nachhaltige und tragfähige „Füße“:

#### *Was umfassen die Sammlungen des Museums und in welchem Zustand sind sie?*

Eine konservatorische Bestandsaufnahme der Depots Ende 2019 hat bestätigt, dass bei der Lagerung der Sammlungen akuter Handlungsbedarf besteht, um sie vor weiteren und schwerwiegenden Schäden zu schützen. Drei Depots müssen dringend aufgelöst werden. Die übrigen Depots sind eingeschränkt einsetzbar, bis eine Lösung gefunden ist. Ein weiteres Depot muss wegen Brandschutzaufgaben geschlossen werden. Derzeit gibt es keine Ausweichmöglichkeiten. Erste Hilfe für die Sammlungen kann durch die Reinigung und Umlagerung in Archivboxen geleistet werden. Hierfür fehlen die personellen Kapazitäten.

Zur Erfassung des Sammlungsbestands wird Ende März 2020 ein Arbeitsplan vorgelegt, der die notwendigen Schritte und Kosten der digitalen Inventarisierung detailliert. Auf die Umsetzung dieses Arbeitsplans stützen sich maßgeblich die anstehende Neuausrichtung des Hauses sowohl das Sammlungskonzept, das Richtlinien für das zukünftige Sammeln definiert. Auch für diese Umsetzung reichen die personellen Kapazitäten nicht.

#### *Mit welchen Rahmenbedingungen arbeitet das Museum aktuell?*

Die Stadtbücherei hat es vorgemacht: Jedem Strategiepapier liegt eine gründlich recherchierte Bestandsanalyse zugrunde. Aufgrund der bewegten jüngeren Museumsvergangenheit fehlt eine vergleichende Datengrundlage. So gibt es erst seit 2019 differenzierte Besucherstatistiken. Erst mit dem erfolgreichen (Wieder-)Aufbau der neuen Arbeitsbereiche lassen sich Schlüsse für den aktuellen und gewünschten Bedarf ziehen. Für die Erhebung von Informationen zu Zustand von Gelände und Gebäudesubstanz, Umfang und Kosten von notwendigen Modernisierungen, u. a. in Hinblick auf technische Anforderungen für den

Schutz der Sammlungen, Barrierefreiheit für die Besucher und den Brandschutz, ist die Unterstützung der Kollegen des FB 8 unerlässlich.

*Welchen Anklang finden die Angebote und Themen des Museums bei (Nicht-)Besuchern?*

Eine einmalige Chance des Museums liegt in der Nähe seiner Themen und der Geschichte als ehemaliges Heimatmuseum zu den Lebenswelten der Bergisch Gladbacher: Es ist daher nur logisch, Besucher und Nicht-Besucher in die konzeptionelle Arbeit einzubeziehen. Für das Erreichen dieser Zielgruppen sind Veranstaltungen, Museumspädagogik und Pressearbeit unerlässlich. Erste positive Rückmeldungen haben 2019 zwei Führungen zum Thema „Was möchten Sie im Bergischen Museum sehen?“ gebracht. Die Führungen werden 2020 mit verschiedenen Besuchergruppen weitergeführt. Neue Kooperationen, z. B. mit Vertreterverbänden für behinderte Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund, sollen helfen, Nicht-Besucher erfolgreich anzusprechen.

Die drei Fragestellungen bedeuten einen weiteren Mehraufwand, der neben dem Alltagsgeschäft und dem skizzierten Ausbau der neuen Arbeitsbereiche zu leisten ist. Mit den verfügbaren personellen Ressourcen ist nicht absehbar, ob diese nächsten Schritte 2020 abschließend geklärt werden können. Kooperationen mit Hochschulen oder die Vergaben an externe Kräfte sind für die Umsetzung einzelner Projekte jedoch denkbar, wenn genug Zeit für die notwendige konzeptionelle und organisatorische Vorarbeit bleibt.